

29. internationales forum des jungen films berlin 1999

10

49. internationale
filmfestspiele berlin

TROIS PONTS SUR LA RIVIERE

Drei Brücken über den Fluß / Three Bridges Over the River

Land: Frankreich/Portugal 1998. **Produktion:** Gemini Films, Paris, Madragoa Filmes, Portugal. **Buch:** Jean-Claude Biette. **Regie:** Jean-Claude Biette. **Kamera:** Emmanuel Machuel. **Schnitt:** Claudine Merlin. **Ausstattung:** Zé Branco, **Ton:** Philippe Morel. **Mischung:** Gérard Rousseau. **Produzent:** Paolo Branco.

Darsteller: Jeanne Balibar (Claire), Mathieu Amalric (Arthur Echeant), Thomas Badek (Franck Opportun), André Baptista (Ricardo), Sara Paz (Rita), Michèle Moretti (Madame Plume), Isabel Ruth (Assistentin des Professors).

Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 117 Minuten, 24 B/sek.

Sprachen: Französisch, Portugiesisch, Englisch.

Uraufführung: 18. Februar 1999, Internationales Forum, Berlin.

Weltvertrieb: Gemini Films, Licia Eminent, 73 rue Saint Denis, 75001 Paris. Tel.: (33- 1) 40 39 03 75, Fax: (33-1) 42 33 12 13. e-mail: gemini@easynet.fr

Inhalt

Arthur unterrichtet Geschichte. Seit seiner Trennung von Claire, die aus einer früheren Beziehung eine kleine Tochter hat, lebt er allein in Paris.

Arthur ist ein fragiler und zweiflerischer junger Mann, der sich wegen jeder Kleinigkeit unnötig Sorgen macht. Als er nach Lissabon fährt, um den bedeutenden Historiker aufzusuchen, dem er den Grundgedanken seiner Doktorarbeit verdankt, bittet er Claire, der er gerade erst wiederbegegnet ist, ihn zu begleiten. Sie erweist sich als beinahe ideale Reisebegleiterin, und ihre Unternehmung wird für das Paar, das seine gemeinsamen Möglichkeiten noch nicht erschöpft hat, zum zweiten Anlauf.

In Portugal, erst in Lissabon, dann in Porto, droht sich der Traum von zweiten Flitterwochen mit jedem Schritt in einen Alptraum zu verwandeln.

Muß wirklich alles so schwerfallen: der Alltag, der Lauf der Zeit, die Hoffnung, die Liebe?

Sieben Fragen an den Regisseur

Frage: Welche Bedeutung haben die drei Städte für den Film, und welchen stilistischen Einfluß haben sie ausgeübt?

Jean-Claude Biette: Paris ist die Stadt, in der ich geboren bin, in der ich lebe und arbeite. Lissabon ist eine Stadt meiner Wahl, die ich seit einem Jahrzehnt immer wieder aufsuche, und Porto war eine unbekannte, mythische Stadt, nicht zu trennen von den Filmen Manoel de Oliveiras. Mein erster Entwurf von TROIS PONTS konzentrierte sich auf drei Städte. Die Brücken kamen hinzu, als meine Wahl auf Porto fiel. Die Städte haben mit der Zeit einen stilistischen Einfluß ausgeübt, der jedoch unbewußt blieb und anfangs rein sachlich bedingt war.

Frage: Wie haben Sie die Darsteller ausgewählt?

J.-C. B.: Meine Wahl war bereits auf Mathieu Amalric und Thomas Badek gefallen, ehe ich mit der Niederschrift des Drehbuchs begann. Ich hatte Mathieu Amalric in *Le journal du séducteur* von Danièle Dubroux gesehen, und Thomas Badek hatte in zwei-

Synopsis

Arthur teaches history. He lives in Paris. He lives alone, having broken up with Claire, who has a daughter by someone else.

Arthur is a sensitive young man, full of doubts and worries. He travels to Lisbon to meet an eminent historian, whose work is the subject of his thesis. Having just started seeing Claire again, he decides to take her along. She makes an ideal travelling companion and the journey turns into another stab at a relationship which had not yet exhausted its potential.

But moving from Lisbon to Oporto, the fantasy of a second honeymoon clashes with the nerve-wracking reality of a world on the verge of nightmare.

Surviving everyday life, enduring passing time, maintaining hope, managing love... Why is nothing simple?

Seven questions for the director

Question: Could you comment on the significance of the three cities for the film? What was their influence in terms of style?

Jean-Claude Biette: I was born in Paris and I live and work here. Lisbon is a city of my choice which I have visited again and again in the last decade. Porto was an unknown, mythical city evoking the films of Manoel de Oliveiras. My first draft of THREE BRIDGES OVER THE RIVER focused on three cities. I added the bridges when I chose Porto. The cities had an influence in terms of style but this was unconscious, gradual and at first purely technical.

Q.: How did you choose your actors?

J.-C.B.: I had chosen Mathieu Amalric and Thomas Badek before I wrote the script. I had seen Mathieu Amalric in *Journal du séducteur* by Danièle Dubroux, and Thomas Badek had been in two of my films. Jeanne Balibar joined us shortly before we began to shoot the film. I liked her both as a person and as an actress. It matters to me that each actor brings along his or her own acting style and that they don't bother about uniformity. Isabel Ruth and Michele Moretti had been in my short films in the 60s



en meiner Filme mitgewirkt. Jeanne Balibar kam kurz vor den Dreharbeiten hinzu. Sie sagte mir als Person mindestens ebenso zu wie als Schauspielerin. Mir kam es darauf an, daß jeder Darsteller seine eigene Art zu spielen mitbrachte, ohne sich irgendwie um Einheitlichkeit zu scheren. Isabel Ruth und Michèle Moretti hatten in den sechziger und siebziger Jahren in meinen Kurzfilmen mitgespielt, und ich war glücklich, wieder mit ihnen zusammenzuarbeiten. Sara Paz und André Baptista schließlich hatte ich in Porto auf der Bühne gesehen und keinen Moment gezögert, sie für den Film auszuwählen.

Frage: In welchem Verhältnis steht die literarische Struktur des Films zur realen Erfahrung der Orte?

J.-C. B.: Die Erfahrung der Orte ist in Paris, Lissabon und Porto nicht dieselbe gewesen. Die meisten der Schauplätze in Porto hatten sich meinem Gedächtnis eingeschrieben und sind noch ehe und während ich das Drehbuch schrieb mit den Verformungen gereift, die die Zeit mit sich bringt. Manche der Drehorte in Lissabon sind vor, andere erst nach dem Schreiben gewählt. Und keiner der Pariser Schauplätze stand fest, ehe das Drehbuch vollkommen abgeschlossen war, mit Ausnahme des Pont de Tolbiac, von dem ich nicht einmal mehr sicher war, ob er noch existierte. Ich habe mich lange Zeit nicht getraut nachzusehen, und es wurde zu einer freudigen Überraschung, daß ich ihn wirklich filmen konnte.

Frage: Entspringt die Figur des Professors Ihrer eigenen Erfahrung?

J.-C. B.: Die Figur des alten Professors ist eine weitere dramaturgische Ausprägung eines der Themen, die in meinen Filmen immer wiederkehren: der Bedingtheit (Relativität) des Wortes. Das autobiographische Element spielt hier kaum eine Rolle.

Frage: Wie erklärt sich der Titel? Handelt es sich nicht auch um drei verschiedene Flüsse, und welche kinematografische Bedeutung haben die Brücken?

J.-C. B.: Der Titel ist in der Anfangsphase des Projekts unversehens beim Hinschreiben entstanden. Er gleicht dem Titel eines Märchens. Der Film hat mich nach und nach dazu verleitet, anstelle dreier Flüsse drei Ströme zu zeigen. Am Anfang war es ein Satz aus einer verschlüsselten Nachricht, die der Figur des Franck überbracht wurde. Die Szene stand im Drehbuch, wurde jedoch nie gedreht. Bleiben im Film die Seine, der Tejo und der Douro. Anfangs waren die drei Brücken die Brücken von Porto. Es existiert sogar eine in Porto hergestellte Punschorte, die „Tres Pontes“ heißt. Erstaunt, daß es in Porto nunmehr fünf Brücken gibt, habe ich die Wahl der Brücken in zwei weitere Richtungen geführt, nach Paris, nach Lissabon und nach Porto – jeder der Städte ist eine Hauptbrücke zugeordnet. Aus Gründen der Erzählung und einigen architektonischen Variationen zuliebe, sieht man nun zwei Brücken in Lissabon, und eine der beiden Brücken, die ich in Porto gefilmt hatte, ist dem Schnitt zum Opfer gefallen. Das mag alles sehr abstrakt erscheinen, aber diese ganze Arbeit war für die Konstruktion des Films notwendig. Im Endeffekt zählt nur, in welchem Moment welche Brücke zu sehen ist und wer sie warum und wie überquert.

Frage: Haben Sie bei der Wahl von Porto mit der von Gustave Eiffel konstruierten Brücke an Oliveira gedacht?

J.-C. B.: Ich habe an Oliveira gedacht, weil ich nicht umhin konnte, an ihn zu denken. Aber der Film beruht auf meinen Empfindungen aus der Zeit, als ich, für mich allein, Porto entdeckt habe. Ich habe die Eiffel-Brücke nicht gefilmt. Die von mir gefilmte Brücke befindet sich in der Mitte der Stadt, sie ist das Werk eines anderen Architekten, ich glaube, er hieß Bigot. Ich habe es vorgezogen, *Aniki-Bobó* und *O pintor e a cidade* nicht wieder anzusehen, ehe

and 70s, and I was happy to work with them again. I had seen Sara Paz and André Baptista on stage in Porto and hadn't hesitated for a moment to choose them for the film.

Q.: What is the relationship between the film's literary structure and the experience of the real locations?

J.-C.B.: Our experiences were very different in Paris, Lisbon and Porto. I already had an idea for most of the locations in Porto while I wrote the script. Some of the locations in Lisbon were chosen before writing the script, others after. But none of the locations in Paris were decided before I had finished the script completely, with the exception of the Pont de Tolbiac. Although I didn't really know whether it still existed. For a long time I didn't dare to find out, so it was a great relief when I discovered I could actually film the bridge.

Q.: Is the professor a character from your own life?

J.-C.B.: The figure of the old professor is a variation of a dramatic element which appears in all my films: the relativity of the word. The autobiographical element doesn't play much of a role.

Q.: How do you explain the title? Aren't there three different rivers? What is the cinematographic significance of the three bridges?

J.-C.B.: The title suddenly occurred to me during the first phase of the project. It is like the title of a fairytale. The film gradually seduced me into showing three streams rather than three rivers. At the beginning it was a sentence in a coded message which was given to Franck. The scene was in the script, but it was never filmed. In the film we see the Seine, the Tejo and the Douro. In the beginning the three bridges were the bridges of Porto. There is even a punch produced in Porto which is called 'Tres Pontes'. When I realized that there are now five bridges in Porto I decided to change my concept and have a major bridge in each city: Paris, and Lisbon and Porto. For the sake of the narrative and a few architectural variations there are two bridges in Lisbon. One of the two which I filmed in Porto was taken out when I edited the film. Perhaps it is all a bit abstract, but the work was necessary in order to put the film together. In the end, it only matters which bridge you see at which moment, and who crosses what and why.

Q.: When you chose Porto, which has a bridge constructed by Gustave Eiffel, did you think of Oliveira?

J.-C.B.: I thought of Oliveira, because I couldn't help thinking of him. But the film is based on the emotions I felt when I discovered Porto on my own. I didn't film the Eiffel bridge. The bridge I filmed is located in mid-town. It was built by another architect, I think he is called Bigot. I preferred not to watch *Aniki-Bobó* or *O pintor e a cidade* again, before I made this film.

Q.: Do conspiracy theories have any significance for the structure of your films?

J.-C.B.: The structure of my films is at the same time rhythmical and sensory. If a conspirative mood creeps in, then it isn't intentional. Perhaps it is only the result of my underlying persecution mania which I release in homeopathic doses.

ich meinen Film machte.

Frage: Welche Bedeutung haben Verschwörungstheorien für die Konstruktion Ihrer Filme?

J.-C. B.: Die Struktur meiner Filme ist jedes Mal zugleich rhythmisch und sensorisch. Wenn sich eine konspirative Thematik einschleicht, so ist das ungewollt und vielleicht nur das Ergebnis meines unterschweligen Verfolgungswahns, den ich in homöopathischen Dosen einsetze.

Biofilmographie

Jean-Claude Biette wurde am 6. November 1942 in Paris geboren. Von 1964 bis 1986 Mitarbeiter der 'Cahiers du Cinéma', drehte er in den sechziger Jahren vier Kurzfilme in Italien, zwei weitere Anfang der siebziger in Frankreich, ehe er 1977 mit seinem Spielfilmdebüt durch einen radikal asketischen Stil auffiel, den er forthin mit romanesken, seriellen und der Trivialliteratur entlehnten Elementen variierte. Er ist Mitbegründer der Zeitschrift 'Trafic'. Buchveröffentlichung: 'Poétique des Auteurs'. 1996 inszenierte er in Lissabon das Theaterstück 'Blaubart' mit Luis-Miguel Cintra in der Hauptrolle.

Filme

1977: *Le Théâtre des Matières*. 1980: *Loin de Manhattan*. 1983: *Archipel des Amours* (septième nouvelle: *Pornoscopie*). 1988: *Le Champignon des Carpathes*; *Chasse Gardée*. 1995: *Le Complexe de Toulon*. 1998: TROIS PONTS SUR LA RIVIERE.

Biofilmography

Jean-Claude Biette was born on November 6th, 1942. Between 1964 and 1986, he worked for 'Cahiers du Cinéma'. In the 60s he made four short films in Italy, in the early 70s he made two films in France. In 1977 his first feature film attracted attention through its radical ascetic style. Henceforth, he varied this style with elements from the romanesque, the serial and trivial literature. He was co-founder of the magazine 'Trafic'. He published the book 'Poétique des Auteurs'. In 1996 he directed the play 'Bluebeard' with Luis-Miguel Cintra in the leading role.

Films

1977: *Le Théâtre des Matières*. 1980: *Loin de Manhattan*. 1983: *Archipel des Amours* (septième nouvelle: *Pornoscopie*). 1988: *Le Champignon des Carpathes*; *Chasse Gardée*. 1995: *Le Complexe de Toulon*. 1998: TROIS PONTS SUR LA RIVIERE.